



Infopapier

EPH's Biomasse-Business in Europa

Die EP-Holding (EPH) ist eine der größten europäischen Investoren in klimaschädliche Energie, vor allem in fossile Brennstoffe, aber auch in Holzkraftwerke in Deutschland, Großbritannien, der Tschechischen Republik, Frankreich und Italien. Zudem hat das deutsche EPH-Tochterunternehmen LEAG bereits zehn Pelletwerke in Deutschland und Schweden gekauft, was die Firma mit einer Kapazität von mehr als einer Million Tonnen Pellets pro Jahr zu einem der größten Pelletproduzenten Europas macht.

EPHs Investitionen in die Holzenergie schaden Wäldern in den USA und Kanada (aus denen das britische EPH-Kraftwerk in Lynemouth Pellets importiert), in Frankreich, Italien, Deutschland und der Tschechischen Republik. Zudem werden für das EPH-Kraftwerk in Frankreich Holzackschnitzel aus brasilianischen Eukalyptusplantagen importiert, die von sozialen Bewegungen dort als „grüne Wüsten“ bezeichnet werden.



Was für ein Unternehmen ist EPH?

Die EPH (Energetický a průmyslový holding) ist eine **Holdinggesellschaft im Besitz des tschechischen Oligarchen Daniel Křetínský**. Die Profite der EPH stammen vor allem aus dem Energiegeschäft, aber Křetínský investiert auch in Massenmedien sowie in Müllverbrennung und -verarbeitung.¹

EPH besitzt Kohlekraftwerke mit einer Gesamtkapazität von 12,2 Gigawatt (GW) und Gaskraftwerke mit einer Kapazität von 11 GW. Die Kapazität von Gaskraftwerken will das Unternehmen bis 2035 um knapp 6 GW erweitern. EPHs EUSTREAM-Pipeline transportiert weiterhin russisches Gas nach Ost- und Zentraleuropa. Dabei arbeitet EPH eng mit der Öl- und Gasfirma Gazprom zusammen, die mehrheitlich in russischem Staatsbesitz ist. Die deutschen EPH-Tochterunternehmen LEAG und MIBRAG bauten weiterhin in Ost- und Mitteldeutschland Braunkohle zur Verbrennung in ihren Kraftwerken ab und wollen dies erst zum gesetzlich beschlossenen Ende im Jahr 2038 einstellen.

Křetínský besitzt zudem seit 2013 das Czech News Centre und seit 2018 Radiosender in der Tschechischen Republik, Polen, der Slowakei und Rumänien.² In Frankreich hat sein Unternehmen International Media Invest verschiedene Magazine gekauft.

Holzbiomasse-Kraftwerk der EPH in Strongoli, Italien

1
Re-Set, 2024 „His Profits, Our Loss“ (engl.):
<https://re-set.cz/download/2024/his-profits.pdf>

2
International Press Institute, 5.5.2024 (engl.): „Czech Republic: The rise and rise of Daniel Křetínský“:
<https://ipi.media/czech-republic-the-rise-and-rise-of-daniel-kretinsky/>

Überblick über EPHs Investitionen in Holzenergie

Holzwerkwerke

Name der Anlage	Standort	Strom und/oder Wärme	MW Kapazität ^a	Tonnen Holz ^b
Lynemouth Power Station	Lynemouth, GB	Strom	395	600.000 (Pellets)
Provence 4	Gardanne, FR	Strom	150	545.000 (Hackschnitzel)
Biomasse Crotone	Crotone, Kalabrien, IT	Strom	23	300.000 (Hackschnitzel)
Biomasse Italia Spa	Strongoli, Kalabrien, IT	Strom	45	400.000 (Hackschnitzel)
Fusine Energia	Fusine, Sondrio, IT	Strom	6	85.000 (Hackschnitzel)
Komořany Kraftwerk	Komořany, Südmähren, CZ	Wärme und Strom	81,3 MW Wärme, 35 MW Strom	100.000 - 150.000 (Hackschnitzel)
Plzeňská teplárenská	Plzeň (Pilsen), Böhmen, CZ	Wärme und Strom	13,5 MW Strom Keine Angaben dazu, wieviel Wärme ausgekoppelt wird	240.000 (Holzhackschnitzel und Strohpellets)
Industriekraftwerk Wühlitz	Wühlitz, Sachsen-Anhalt, DE	Strom (und Prozessdampf)	3,7 ^c	? Tonnen Hackschnitzel
Biomasseheizkraftwerk Wismar	Wismar, Mecklenburg-Vorpommern, DE	Wärme und Strom	27 Wärme, 18,3 Strom	? Tonnen Hackschnitzel

a
Installierte Netto-Biomassekapazität

b
Zuletzt genutzte Menge – bei Volllastbetrieb der Kraftwerke könnten teilweise größere Holz mengen verbrannt werden.

c
10% der Kapazität des Kohlekraftwerks (37 MW) – Langfristiger Plan einer vollständigen Umrüstung auf Holz

Stapelweise Baumstämme am Pelletwerk in Wismar



Pelletwerke

Standort	Tonnen Pellets (Produktionskapazität)
Wismar, Mecklenburg-Vorpommern, DE	256.000
Schwedt, Brandenburg, DE	120.000
Löbau, Sachsen, DE	60.000
Oranienbaum, Sachsen-Anhalt, DE	60.000
Talsi, Courland, LV	80.000
Norberg, Västmanland, SE	130.000
Malmbäck, Jönköping, SE	115.000
Forsnäs, Västerbotten, SE	85.000
Ulricehamn, Västra Götaland, SE	90.000
Främlingshem, Gävleborg, SE	60.000



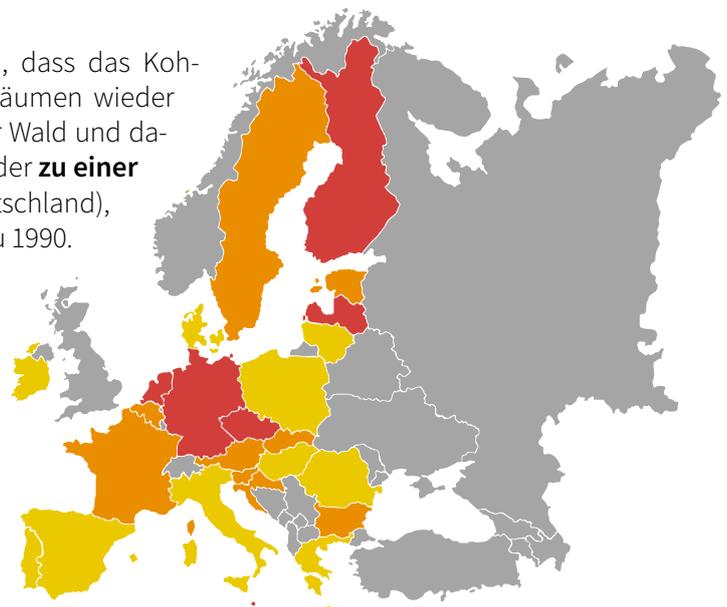
Blick auf Holzpolter auf dem Gelände des Werks von Wismar Pellets in Wismar

Wie die Holzenergie Klima, Wald und Biodiversität schadet

Das Verbrennen von **Holz emittiert pro Energieeinheit nicht weniger CO₂ als das Verbrennen von Kohle**. Laut der internationalen Regeln für die Klimabilanzierung werden diese Emissionen nicht dem Energiesektor, sondern dem Landnutzungssektor angerechnet. Wenn EPH Holz aus Brasilien in Frankreich verbrennt, müssen daher weder das Unternehmen noch Frankreich dafür CO₂-Emissionen in ihren Klimabilanzen deklarieren.

Dennoch schreibt EPH in ihrem Jahresbericht für 2024, dass ihre Biomassekraftwerke in dem Jahr 3,74 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente emittierten.³ In 2025 werden diese Emissionen höher liegen, da das Provence-Biomassekraftwerk nach 18 Monaten wieder in Betrieb ist und da mehr Holz in Lynemouth verbrannt werden soll.

Befürworter*innen der Holzenergie argumentieren, dass das Kohlendioxid im Wald durch das Nachwachsen von Bäumen wieder gebunden wird. Doch in großen Teilen der EU ist der Wald und damit der gesamte Landnutzungssektor bereits entweder **zu einer Netto-Quelle von CO₂ geworden** (wie etwa in Deutschland), oder er bindet wesentlich weniger CO₂ im Vergleich zu 1990.



3

EPH, 2025 „Consolidated annual report for the year 2024“ (engl.):

https://www.eholding.cz/en/reports_and_presentations

Eigene Darstellung, Quelle:

unfccc.int/sites/default/files/resource/EU%20NID%202024_F.pdf?download

(Zahlen von 2022) und zu Deutschland <https://www.bundeswaldinventur.de/vierte-bundeswaldinventur-2022/vorwort>

LEAG und MIBRAG in Deutschland

Pelletherstellung

Die Lausitzer Energie AG (LEAG) wurde im Jahr 2016 von den Investoren EPH und PPF gegründet, nachdem diese die Lausitzer Braunkohlekraftwerke und -tagebaue vom schwedischen Staatskonzern Vattenfall gekauft hatten (seit März 2025 ist EPH alleinige Eigentümerin⁴). Anfang 2025 wurde die LEAG neu strukturiert und als Teil der Holding auch **eine Biomasse-Tochter** gegründet: die LEAG Biomass GmbH.⁵ Bereits zuvor hatte die LEAG vier deutsche Pelletwerke erworben und teils aus dem Anlagevermögen der Zweckgesellschaft für die Absicherung der Tagebaufolgekosten finanziert.⁶ Zunächst waren das im Jahr 2022 HPS (Holzkontor und Pelletierwerk Schwedt GmbH) in Brandenburg und die Propell GmbH mit ihren zwei Pelletwerken in Oranienbaum (Sachsen-Anhalt) und Löbau (Sachsen). Im März 2023 übernahm die LEAG schließlich noch das Pelletwerk von Wismar Pellets (Mecklenburg-Vorpommern), bei dem es sich um das bislang größte deutsche Pelletwerk handelt. Damit wurde die LEAG zum größten deutschen Pelletproduzenten. Ende 2024 kaufte die LEAG-Biomassensparte zusätzlich den schwedischen Marktführer für Pellets, Scandbio, mit seinen sechs Pelletwerken (fünf in Schweden und eins in Lettland) mit einer Produktionskapazität von ca. 500.000 t Pellets pro Jahr. Mit einer Gesamtkapazität von fast einer Million Tonnen Pellets ist die LEAG damit nun einer **der größten Pellethersteller Europas**.⁷

Die deutschen Pelletwerke der LEAG haben derzeit die Kapazität für eine jährliche Produktion von **fast 500.000 Tonnen Pellets aus bis zu einer Million Tonnen Frischholz**. Diese Holzmenge entspricht in etwa der Jahresernte der brandenburgischen Landesforsten. Für die Herstellung der Pellets werden nicht nur Sägereste verwendet, sondern teilweise auch ganze Baumstämme (Rundholz). Solches Holz sollte besser zu Holzprodukten verarbeitet werden. Auch die zu Pellets verarbeiteten Sägereste können und sollten vorrangig stofflich genutzt werden, zum Beispiel in Spanplatten oder Holzfaserdämmplatten für die energetische Isolierung von Häusern.

Das Rundholz für das Pelletwerk in Wismar kommt laut dem von der LEAG verwendeten Nachhaltigkeitszertifikat SBP **hauptsächlich aus Deutschland, aber auch aus Osteuropa**.⁸ Künftig könnte auch FSC-zertifiziertes Rundholz aus Lettland eingesetzt werden. Vor allem Wismar Pellets verwendet viel Rundholz zur Pelletherstellung.⁹ Auch mindestens zwei der Werke von Scandbio in Schweden nutzen Rundholz, vermutlich aus den umliegenden Wäldern.¹⁰ Die Wälder in Schweden leiden bereits stark unter dem intensiven Einschlag, der zumeist durch Kahlschlag erfolgt. Die europäischen Nachhaltigkeitskriterien, deren Einhaltung das SBP garantieren soll, erlauben die Nutzung von Rundholz aus Kahlschlägen und sogar aus Natura2000-Gebieten und aus Ländern, wo der Wald insgesamt bereits zu einer Quelle von CO₂ geworden ist (wie in Deutschland).

4

Sächsische Zeitung, 24.3.2025 „Tschechische EP-Gruppe übernimmt Lausitzer Leag vollständig“:

<https://www.saechsische.de/wirtschaft/regional/kohleausstieg-tschechische-ep-gruppe-uebernimmt-lausitzer-leag-vollstaendig-QGRTQV3FXNFG5AQ5GG4CTOXOHA.html>

5

LEAG, 27.1.2025 „Grünes Licht für Neuaufstellung der LEAG 2025“:

<https://www.leag.de/de/news/details/gruenes-licht-fuer-neuaufstellung-der-leag-2025/>

6

Klimareporter, 3.5. 2022 „Leag bedient sich aus Brandenburger Schatulle“:

<https://www.klimareporter.de/finanzen-wirtschaft/leag-bedient-sich-aus-brandenburger-schatulle>

7

LEAG, 15.10.2024 „LEAG übernimmt schwedischen Pelletproduzenten Scandbio“:

<https://www.leag.de/de/news/details/leag-uebernimmt-schwedischen-pelletproduzenten-scandbio/> sowie LEAG's grüne Transformation | [wirtschaftsforum.de](https://www.wirtschaftsforum.de)

8

SBP-Zertifikat Pelletwerk Wismar:

<https://sbp-cert.org/certificate-holders/#4757>

9

ROBIN WOOD, 2023 „Umkämpftes Holz“:

https://www.robinwood.de/sites/default/files/20230903_Recherchebericht_Pelletwerke_Holzkraftwerke_.pdf

10

Forest Defenders, 2022 „Future on Fire“ (engl.):

https://forestdefenders.eu/wp-content/uploads/2022/04/FDA-Future-on-Fire-April-5-2022_final.pdf

Holz am Pelletwerk in Oranienbaum (Sachsen-Anhalt)



Holzverbrennung in deutschen (Heiz)kraftwerken

Für das Pelletwerk in Wismar nahm die LEAG im Jahr 2023 ein neues Holzheizkraftwerk in Betrieb, welches neben Wärme für die Pelletproduktion **über das EEG subventionierten Strom in „Grundlast“** erzeugt (ca. 20 MWel installierte Kapazität) – an der windreichen Ostseeküste eine Verschwendung von Holz. Auch andere Pelletwerke der LEAG nutzen integrierte Biomasse-Heizkraftwerke.¹¹

Die ebenfalls dem EPH-Konzern gehörende MIBRAG im mitteldeutschen Braunkohlerevier plant, ein **Braunkohlekraftwerk in Wühlitz auf Biomasse umzurüsten**. Bereits jetzt wird im Industriekraftwerk Wühlitz (37 MWel, Prozessdampf 150t/h) Holz mitverbrannt.¹² Nach der Beendigung der Kohleverbrennung soll das Kraftwerk komplett auf Holz umgestellt werden.

GazelEnergie in Frankreich

2019 kaufte das französische EPH-Tochterunternehmen, GazelEnergie, das **Kohlekraftwerk „Provence“ in Gardanne** in der Nähe von Marseille von Uniper, zusammen mit zwei Gas- und zwei Kohlekraftwerken sowie Wind- und Solaranlagen in Frankreich.

E.ON hatte 2012 Subventionen in Form eines Klimavertrags für die Umrüstung von einem der Kohleblöcke auf 85 Prozent Biomasse erhalten und anschließend mit der Umrüstung auf Holz hackschnitzel begonnen.¹³ Der Rest des Brennstoffs besteht bislang aus Kohle, Asche und anderen fossilen Brennstoffen. In Zukunft plant das Unternehmen, 100 Prozent Biomasse zu verbrennen.¹⁴ Anders als die meisten Kohlekraftwerke wurde das Provence-Kraftwerk nicht als Kohlenstaubanlage gebaut, sondern mit Wirbelschichtfeuerung. Deshalb können **Holz hackschnitzel, und nicht nur Pellets, verbrannt** werden. Die Kapazität wurde bei der Umrüstung von 250 MW auf 150 MW reduziert. E.ON übergab das Kraftwerk 2016 an das Spin-off-Unternehmen Uniper, das dann drei Jahre später alle seine französischen Energieanlagen an EPH verkaufte. Der zweite, größere Kohleblock des Provence-Kraftwerks wurde 2021 endgültig stillgelegt.¹⁵

Die Inbetriebnahme mit Biomasse verzögerte sich von 2015 bis 2018. Von Anfang an gab es erhebliche Probleme bei der Umrüstung auf Holz: Anwohner*innen litten (und leiden weiterhin) unter Lärmbelastung und Luftverschmutzung¹⁶, es gab technische Probleme, und seit Jahren laufen Gerichtsprozesse gegen den Betrieb der Anlage. Auch aufgrund von Streikaktionen der Gewerkschaft stand das Kraftwerk über längere Zeit still.

11
Zukunft mit Energie | LEAG Energieunternehmen | LEAG
<https://www.leag.de/de/unternehmen/>

12
MIBRAG, 25.1.2023 „Zukunftsperspektive für Industriekraftwerk Wühlitz“:
<https://www.mibrag.de/zukunftsperspektive-fuer-industriekraftwerk-waehnitz/> sowie
MZ, 18.10.2023:
<https://www.mz.de/lokal/zeitz/wie-wahlitz-warmewende-vorreiter-werden-soll-3710859>

13
Stellungnahme der Umweltbehörde, 2024 (franz.):
https://www.igedd.developpement-durable.gouv.fr/IMG/pdf/2_-_241205_centrale_gardanne_projet_delibere_cle5cf4e9.pdf

14
EPH, 2025 „Consolidated annual report for the year 2024“

15
EPH-Webseite:
<https://www.ephholding.cz/en/our-energy-transition/>

16
Siehe u.a. Recherche von „Follow the Money“ zu EPH:
<https://www.ftm.eu/tag/energeticky-a-prumyslovy-eph>
sowie Klageschrift gegen die EU:
<https://eubiomasscase.org/wp-content/uploads/2019/08/EU-Biomass-Case-Main-Arguments.pdf>

Das umgerüstete Kohlekraftwerk „Provence 4“ in Gardanne, Frankreich



Statt der geplanten 7.500 jährlichen Betriebsstunden lief das Biomassewerk bis 2022 im Durchschnitt nur 1.700 Stunden pro Jahr.¹⁷ 2023 schloss es für ca. 18 Monate. Seit Januar 2025 ist es infolge eines **neuen Klimavertrags, der GazelEnergie 800 Millionen Euro über einen Zeitraum von acht Jahren garantiert, wieder in Betrieb.**¹⁸ Jetzt soll es 4.000 bis 5.000 Stunden pro Jahr laufen, wobei die Stundenzahl allerdings nicht rechtlich begrenzt ist.

Von 2018 bis 2023 verbrannte das Kraftwerk in Gardanne **im Durchschnitt 127.000 Tonnen Holzhackschnitzel**, von denen 75.000t importiert wurden. 2025 plant GazelEnergie, 335.000t Holz aus Frankreich, 60.000t aus Brasilien, 85.000t aus Spanien und 5.000t aus Italien zu beziehen. Seit kurzem wurden die Holzimporte aus Italien ausgesetzt, da sie nicht garantieren können, dass diese mit den Anforderungen der EU-Erneuerbaren-Energien-Richtlinie (RED III) konform sind.

Das Holz aus Brasilien stammt aus Eukalyptus-Plantagen im südlichsten Staat des Landes, Rio Grande do Sul. Soziale Bewegungen in Brasilien und anderswo mobilisieren seit Jahrzehnten gegen Eukalyptus- und andere industrielle Baumplantagen. Ein offener Brief des „Netzwerkes gegen Grüne Wüsten“ in Brasilien (Rede Alerta contra Desertos Verdes/Brasil) vom September 2024 fasst die Praktiken von Forst- und Plantagenunternehmen in Brasilien folgendermaßen zusammen:¹⁹

„Sie eignen sich indigene, Quilombola- und handwerkliche Fischereigebeite an. Sie zerstören ihre Wälder und Mangroven. Sie machen die bäuerliche und familiäre Landwirtschaft unmöglich. Sie verhindern die Agrarreform und die Nahrungsmittelproduktion. Sie trocknen aus und verseuchen das Wasser, den Boden und die Luft mit Pestiziden. Sie verletzen die Menschenrechte und die Rechte der Natur. Sie verletzen und kriminalisieren die widerständige Bevölkerung in ihrer Umgebung, indem sie massiv in private Polizeikräfte investieren und ihre eigene Militärpolizei zum Schutz ihres Vermögens unterstellen. Sie stellen Forscher, Wissenschaftler, Start-ups, Künstler und Berater ein, um die falsche Nachhaltigkeit der Unternehmen zu bestätigen.“

Auch **in Frankreich werden biodiverse Wälder zunehmend gerodet** und anschließend durch Baum-Monokulturen ersetzt. 2021 verabschiedete die Regierung einen „Plan zur Walderneuerung“, für den sie 200 Millionen Euro pro Jahr bereitstellt. Eine Milliarde Bäume sollen gepflanzt werden. Laut Untersuchungen des Umweltverbandes Canopée Forêt Vivante beinhalten 87 Prozent der subventionierten Projekte Kahlschläge von Wäldern und 83 Prozent der Anpflanzungen bestehen aus Baumplantagen, vor allem aus Douglasien.²⁰ Kürzlich hat auch der Direktor des Generalsekretariats für ökologische Planung, Frédéric Jobert, diese Politik kritisiert und gewarnt: „In der Praxis subventioniert der Staat hier den Verlust der biologischen Vielfalt.“²¹ Die Umweltbehörde der Provinz, in der sich das Provence-Kraftwerk befindet, warnt zudem, dass GazelEnergie plant, jährlich 10.000t Holz zu nutzen, welches mit Seilkränen aus bislang für die Forstwirtschaft unzugänglichen und deshalb hochbiodiversen Bergwäldern stammt.²² GazelEnergie hat bislang ca. 30 Prozent des Holzes aus Wäldern in Natura2000-Schutzgebieten verbrannt, beteuert aber, damit in Zukunft aufzuhören.²³

Zudem hat die Umweltbehörde der Provinz festgestellt, dass die CO₂-Intensität des Kraftwerks **das Vierfache der CO₂-Intensität des französischen Stromnetzes** beträgt, auch wenn nur die Nutzung fossiler Brennstoffe im Kraftwerk selbst und in der Lieferkette in Betracht gezogen wird.

17
Stellungnahme der Umweltbehörde, 2024 (franz.)

18
Reporterre, 20.1.2025 (franz.):
<https://reporterre.net/Devoreuse-de-forets-la-centrale-de-Gardanne-recoit-encore-une-aide-de-l-Etat>

19
Alerta Contra Desertos Verdes, 21.9.2024 (portug.):
<https://alertacontradesertosverdes.org/cartas-notas-manifestos/carta-do-dia-internacional-de-lutas-contra-desertos-verdes-21-de-setembro-2024/>

Grüne Wüsten: Eukalyptus-Plantagen in Brasilien



20
Report von Canopée (franz.):
<https://www.canopee.org/publications/canopee-publie-le-bilan-cache-du-plan-de-relance-en-foret/>

21
Le Monde, 2.4.2025 (franz.):
https://www.lemonde.fr/planete/article/2025/04/02/gestion-de-la-foret-en-france-les-critiques-severes-du-secretaire-general-adjoint-a-la-planification-ecologique_6589775_3244.html

22
Stellungnahme der Umweltbehörde, 2024 (franz.)

23
Journalismfund Europe, April 2025 (engl.):
https://www.linkedin.com/posts/journalismfund-eu_earthinvestigations-greenenergy-climatechange-activity-7313571674866540546-Rxge/



Links: Die Pellets für das Kraftwerk im britischen Lynemouth stammen auch aus Kahlschlägen in kanadischen Urwäldern
Rechts: Protest am Kraftwerk in Lynemouth

EP Lynemouth Power in England

2016 kaufte EPH ein stillgelegtes Kohlekraftwerk in der Nähe des Dorfes Lynemouth in Northumberland, im Nordosten von England, auf. Das Kohlekraftwerk hatte von 1972 bis 2012 eine Aluminiumhütte der Firma Alcan mit Strom versorgt, bis diese geschlossen wurde. Seit 2018 verbrennt das **Lynemouth Kraftwerk ausschließlich importierte Holzpellets**. Der Großteil dieser Pellets kommt aus dem Südosten der USA und aus Pelletwerken des britischen Unternehmens Drax in den kanadischen Provinzen British Columbia und Alberta.²⁴ Der Rest der Pellets kommt aus den baltischen Staaten, Norwegen und Schweden.

2023/24 verbrannte das Kraftwerk knapp über 600.000 Tonnen Pellets, allerdings produzierte es zwischen Oktober 2022 und 2023 kaum Strom. In dieser Zeit waren die britischen Strompreise besonders hoch und EP Lynemouth Powers Klimavertrag sieht bei so hohen Preisen „negative Subventionen“ vor, d.h. das Unternehmen hätte einen Teil des Profits an den Netzbetreiber zahlen müssen. In einem „normalen“ Finanzjahr, April 2020 bis März 2021, **verbrannte das Lynemouth-Kraftwerk 1,26 Millionen Tonnen Pellets**.²⁵ Von 2025 bis 2027 plant das Unternehmen, jährlich wesentlich mehr Holz als 2022-24 zu verbrennen.²⁶

Die Kraftwerksbetreiber veröffentlichen keine Informationen über ihre Pelletlieferanten. Doch das größte Pelletunternehmen der Welt, Enviva, veröffentlichte bis einschließlich 2022 eine Liste seiner Kunden²⁷, darunter auch EP Lynemouth Power. Wie jahrelange Recherchen von Umweltverbänden und Journalist*innen zeigen, **bezieht Enviva routinemäßig Rundholz aus ausgewachsenen Bäumen aus Rodungen von hochbiodiversen Laubwäldern**.²⁸ Zudem ist bekannt, dass Drax Pellets aus dem Westen Kanadas an EP Lynemouth Power verkauft.²⁹ Drax bezieht dort für seine Pelletproduktion große Mengen an **Rundholz aus Primär- und Urwäldern**.³⁰

Seit der Kraftwerksumrüstung auf Holzpellets hat EP Lynemouth Power insgesamt umgerechnet **800 Millionen Euro an Subventionen** erhalten.³¹ Der Subventionsvertrag läuft Ende März 2027 aus, doch die britische Regierung gab im Februar 2025 bekannt, dass Betreiber so großer Biomasseanlagen wie Lynemouth Power für vier weitere Jahre Subventionen beantragen können.

24

Geographical, 18.3.2025 (engl.):

<https://geographical.co.uk/science-environment/can-wood-burning-power-stations-ever-be-sustainable>

25

Biofuelwatch-Briefing zu Lynemouth (engl.):

<https://www.biofuelwatch.org.uk/wp-content/uploads/Lynemouth-briefing.pdf>

26

EPH, 2025 „Consolidated annual report for the year 2024“

27

Report von Enviva an die US-Regierung, 2022 (engl.):

<https://d18rn0p25nwr6d.cloudfront.net/CIK-0001592057/ac102106-5cdd-4048-a977-d319efb67228.pdf>

28

Unter anderem

<https://www.cutcarbonnotforests.org/wp-content/uploads/2023/06/global-markets-biomass-energy-devastating-us-forests-202306.pdf> sowie

<https://news.mongabay.com/2022/12/envivas-biomass-lies-whistleblower-account/>

29

Geographical, 18.3.2025

30

BBC, 9.2.2025 (engl.):

<https://www.bbc.com/news/articles/cdxnpzzjed1o>

31

Geographical, 18.3.2025

EPHs Biomassekraftwerke in Italien

2017 stieg EPH mit dem **Kauf von zwei Biomassekraftwerken** in die Holzenergie ein.³² Ihr neues Tochterunternehmen, EP New Energy Italia, kaufte in diesem Jahr Heizkraftwerke in Crotone und Strongoli, beide in Kalabrien, die vorher zu je 50 Prozent Api Nova Energia Srl und Bioenergie SpA gehört hatten. 2019 erwarb EPH von Holcim Italia ein drittes, kleineres (5 MW) Heizkraftwerk in Fusine im Veltlin in Norditalien.³³

Die Anlage in Strongoli verbrennt pro Jahr bis zu 400.000 Tonnen Hackschnitzel.³⁴ Das Kraftwerk in Crotone hat eine Netto-Kapazität von 23 MW und verbrennt jährlich bis zu 300.000 Tonnen Holzackschnitzel. Nur zu Crotone liegen uns genaue Zahlen vor, die es ermöglichen, die Effizienz der Anlage zu berechnen. Diese liegt bei nur 21,3 Prozent. Dabei müssen Biomassekraftwerke, die (wie die EPH-Anlagen in Kalabrien) nur Strom erzeugen, laut Richtlinien der Europäischen Kommission eine Effizienz von mindestens 28 Prozent erreichen – bei neuen Anlagen sogar 33,5 Prozent.

Aktuelle Recherchen von investigativen Reporter*innen bringen etwas Licht in die weitgehend intransparenten Holzlieferketten für die Kraftwerke in Strongoli und Crotrone³⁵: **Beide Anlagen zusammen verbrannten 2023 knapp eine halbe Million Tonnen Holz**, von denen 140.000t per Schiff von außerhalb der Region geliefert wurden. Mit Hackschnitzeln beladene Schiffe kamen aus der Toskana, Venetien, aus der römischen Metropole, Apulien und Ligurien. Eine kleine Menge Hackschnitzel kam sogar aus Spanien. Die EPH-Tochterunternehmen behaupten, dass bis zu 80 Prozent des Holzes aus Waldrestholz, Sekundärholz aus der Holzindustrie und Landschaftspflegematerial bestehe. Doch laut Aussagen des Umweltverbandes Legambiente gibt es in Kalabrien (wo ca. 70 % des Holzes herkommt) keinerlei Sägewerke oder andere Holzverarbeitende Industrien, und damit auch keine Sekundärholz. Der Begriff „Waldrestholz“ kann und wird von der Industrie für praktisch jegliches Waldholz benutzt, sogar für Rundholz aus gesunden Bäumen.³⁶ Das einzige landwirtschaftliche Produkt, das verbrannt wird, ist Oliventrester, und der macht zumindest in Crotrone nur vier Prozent der Biomasse aus.

Aus derselben Recherche geht hervor, dass die Biomasselieferketten in Kalabrien seit vielen Jahren **von Mafia-Gruppen manipuliert** werden. Es gebe Beweise, dass u.a. in den Kraftwerken in Strongoli und Crotrone zwischen 2014 und 2022 illegal auch industrielle und giftige Abfälle verbrannt wurden. Eine effektive Kontrolle darüber, was genau verbrannt wird, gibt es nicht.

Ein weiteres Problem ist die **Umweltverschmutzung vor Ort, vor allem durch Holzstaub und Feinstaub**. In den ersten Jahren gab es in Strongoli eine starke Opposition gegen das Biomassekraftwerk, die regelmäßig Proteste organisierte, doch diese blieben erfolglos.

Allein 2022 bezog EPH für die drei italienischen Biomassekraftwerke Subventionen in Gesamthöhe von mehr als 62 Millionen Euro.

32

Renewable Energy Magazine, 19.12.2017 (engl.):

<https://www.renewableenergymagazine.com/biomass/eph-acquires-italian-biomass-plants-20171219>

33

EPH, 7.2.2019 (engl.):

<https://www.ephholding.cz/en/press-releases/acquisition-of-a-biomass-power-plant-in-fusine/>

34

Datenblatt zum Kraftwerk, 2023 (ital.):

<http://www.biomasseitalia.it/wp-content/uploads/2025/01/da-bi-2023.pdf>

35

La Repubblica, 3.4.2025 (ital.):

https://www.repubblica.it/cronaca/2025/04/03/news/lena_biomasse_inchiesta_business-424102679/

36

Biofuelwatch-Briefing zu „Restholz“ (engl.):

<https://www.biofuelwatch.org.uk/2020/residues-briefing/>



Es fehlt eine effektive Kontrolle darüber, was in den Biomasse-Kraftwerken in Italien verbrannt wird

EPHs Biomasse-Investitionen in der Slowakei und in der Tschechischen Republik

In der **Slowakei** hatte die EPH-Tochterfirma EP Corporate Group bis 2024 in zwei Kohlekraftwerken, Nováky und Vojany, etwa ein Drittel Holz mit- verbrannt. Seitdem sind beide Kraftwerke stillgelegt worden.³⁷ Das be- deutet für EPH zumindest vorerst das Ende der Biomasseverbrennung in der Slowakei.

In der **tschechischen Republik** hingegen haben EPH-Tochterunterneh- men jeweils einen Block der Heizkraftwerke Komořany in der Nähe von Most und Plzeňská teplárenská in Plzeň (Pilsen) auf 100 Prozent Biomas- se umgerüstet. Die umgerüstete Biomasseanlage in Komořany wurde 2021 in Betrieb genommen und verbrennt bis zu 150.000 Tonnen Holz- hackschnitzel pro Jahr.³⁸ Das Holz kommt aus Wäldern im Erzgebirge und in der Region Plzeň. Der Biomassekessel erzeugt 81 MW Wärme und 35 MW Strom. Die restlichen Kohleblöcke werden durch fossiles Gas und eine neue Müllverbrennungsanlage ersetzt. Die bereits in Betrieb genom- mene Müllverbrennungsanlage ersetzt einen zweiten, ursprünglich ge- planten Biomassekessel. Der auf Biomasse umgerüstete Kessel in Plzeň verbrennt pro Jahr bis zu 240.000 Tonnen Holzhackschnitzel und Stroh³⁹, obwohl die thermische Kapazität mit 37,5 MW weit geringer als die in Komořany ist. Über die Herkunft des Holzes, das in dieser Anlage verbrannt wird, ist nichts bekannt.

37

EPH, 3.4.2024 (engl.):

<https://www.ephholding.cz/en/press-releases/ep-corporate-group-shuts-down-five-coal-units-accelerates-transition-to-sustainable-future/>

38

Mostecký Deník, 2.2.2022 (tschech.):

https://mostecky.denik.cz/zpravy_region/zelena-energie-biomasa-stepka-teplarna-komorany-20220202.html

und United Energy, 21.01.2025

(tschech.):

<https://www.ue.cz/aktuality/teplarna-komorany-pokracuje-v-modernizaci-united-energy-startuje-vystavbu-noveho-paroply-noveho-zdroje>

39

<https://www.pltep.cz/novinky-ekologicky-teplo/>

FAZIT

Die EP-Holding setzt – neben der fossilen Energieerzeugung – auch immer mehr auf die Ver- brennung von Holzbiomasse. Damit richtet der Investor großen Schaden an Wäldern, Bio- diversität und dem Klima an. Statt konsequent in klimafreundliche Technologien zu investieren, werden weiterhin große Mengen CO₂ freigesetzt. Die EPH bleibt damit einer der schmutzigsten Energiekonzerne Europas.



Naturschutzbund
Deutschland e.V.
Charitéstraße 3
10117 Berlin
www.NABU.de



ROBIN WOOD e.V.
Bremer Straße 3
21073 Hamburg
www.robinwood.de



Biofuelwatch
Almuth Ernsting
+44 131 6232600 (UK)
biofuelwatch@gmail.com
www.biofuelwatch.org.uk

Stand: Mai 2025

Impressum: © 2025, NABU Bundesverband, 1. Auflage 05/2025; Text: Michaela Kruse (NABU), Jana Ballenthien (ROBIN WOOD), Almuth Ernsting (Biofuelwatch); Gestaltung: Pia Wieland;
Bildnachweise: Bild 1: Alessandro Mazza; Bild 2, 3 und 4: Jana Ballenthien/ROBIN WOOD; Bild 5 und 6: Paul Mesnager;
Bild 7: Federica Giunta; Bild 8: Conservation North and Bulkley Valley Stewardship Coalition; Bild 9: Climate Action Newcastle;
Bild 10, 11 und 12: Alessandro Mazza